

JAHRESBERICHT 2024



Koordinationsbüro
Kigali

VORWORT

Das Jahr 2024 begann für das Koordinationsbüro mit zwei kurz aufeinanderfolgenden offiziellen Delegationsbesuchen. Im Februar kam Staatssekretärin Heike Raab für einen einwöchigen Besuch mit einer kleineren Delegation nach Ruanda, u.a. um die rheinland-pfälzische Landesregierung bei der vom ruandischen Ministerium für lokale Verwaltung organisierten Gemeinsamen Kommission zu vertreten. In der Gemeinsamen Kommission werden die Leitlinien der Partnerschaft für die kommenden 5 Jahre festgelegt. Nach zwei Tagen, geprägt von Austausch und fruchtbaren Diskussionen, konnte eine Gemeinsame Erklärung, in der weiterhin ein starker Fokus auf Themen, die Bildung und Förderung von jungen Menschen und Frauen betreffen, unterzeichnet werden. Die Erklärung steht für die Kontinuität der Partnerschaft, in der auch weiterhin die persönlichen Begegnungen der Menschen aus Ruanda und Rheinland-Pfalz im Vordergrund stehen.

Anfang April besuchte die damalige Ministerpräsidentin Malu Dreyer in Begleitung des Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz, Hendrik Hering, und der damaligen Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig, sowie einer größeren hochrangigen Delegation Ruanda, um an der offiziellen Gedenkveranstaltung „Kwibuka 30“ am 7. April teilzunehmen. Im Rahmen ihres Besuchs konnten die Ministerpräsidentin und ihre Delegation sich außerdem über verschiedene Versöhnungsprojekte informieren, Projekte im Bereich Gesundheit allgemein sowie Sexual- und Reproduktionsgesundheit im Speziellen besuchen, an einer Dialogrunde zur Arbeit der Partnerschaft vor während und nach dem Genozid teilnehmen und bestehende Partnerschaften kennenlernen sowie sich mit potentiellen neuen Partnern austauschen. Der Besuch war ein gutes Beispiel für die Partnerschaft, in der sich die Partnern sowohl in guten als auch in schwierigen Zeiten zur Seite stehen und zusammenarbeiten.

Laut dem ruandischen Finanzministerium wuchs die Wirtschaft Ruandas 2024 um 8,9 %. Zu diesem Wirtschaftswachstum trugen Dienstleistungen 48 % bei, Landwirtschaft 25 % und Industrie 21%. Der Dienstleistungssektor und die Industrie konnten entsprechend jeweils einen Anstieg von 10 % gegenüber dem Vorjahr verbuchen. Im Bereich Landwirtschaft lag der Zuwachs bei 5 %.^[1] Trotz dieses Aufwärtstrends fehlen weiterhin Arbeitsplätze. Zusätzlich erschweren die Folgen des Klimawandels, die hohe Bevölkerungsdichte und die Landknappheit sowie mangelnde Qualität in der Bildung vor allem in ländlichen Gebieten und der Mangel an Fachkräften die Situation in Ruanda immer noch und mehr als 50 % der Bevölkerung lebt weiterhin in Armut.^[2] Der erste Marburg-Virus-Ausbruch in Ruanda Ende September konnte mit einer vergleichsweise geringen Letalität Ende 2024 bewältigt werden. Die Lage im Ostkongo blieb jedoch weiterhin äußerst angespannt, was negative Auswirkungen auf die Stabilität der gesamten Region hatte.

Vor diesem Hintergrund bleibt die Bedeutung der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda, mit ihrem Fokus auf Projekten, die vor allem in den ländlichen Regionen Ruandas durchgeführt werden, ungebrochen groß und ein wichtiger Teil der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Ruanda. Der Schwerpunkt der Arbeit des Koordinationsbüros lag, wie in den Vorjahren, auch 2024 auf Bauprojekten, Schulpartnerschaften, Projekten in den

VORWORT

Bereichen Soziales, Sport und Jugendentwicklung, TVET-Projekten sowie auf Projekten im Rahmen des lokalen Verwaltungsaustauschs.

Begegnungen zwischen den einzelnen Partnern in Rheinland-Pfalz und Ruanda spielten dabei eine zentrale Rolle. Diese wurden im Vergleich zum Vorjahr dadurch begünstigt, dass fast alle mit Unterstützung des Koordinationsbüros beantragten Schengen-Visa erteilt wurden. Gleichzeitig stellte die Erteilung einer sogenannten „Travel Clearance“ in Fällen, in denen ruandische Angestellte im öffentlichen Dienst reisen, weiterhin eine Herausforderung dar und führte teilweise zu sehr kurzfristigen Absagen von lange im Vorweg geplanten Besuchen in Rheinland-Pfalz. Im Laufe des Jahres konnte jedoch auch hier gemeinsam mit dem ruandischen Ministerium für lokale Verwaltung, das in Ruanda für die Partnerschaft zuständig ist, eine Lösung erarbeitet werden, um ähnliche Probleme 2025 zu vermeiden und das Kernelement der Partnerschaft, die Begegnung zwischen Menschen, auch im Bereich des kommunalen Verwaltungsaustauschs, in Zukunft sicherstellen zu können.

Der vorliegende Bericht soll einen Einblick in die Vielfalt der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda 2024 geben. Die große Anzahl an Projekten, die 2024 in Zusammenarbeit zwischen Menschen, Institutionen, Organisationen, etc. aus Rheinland-Pfalz und Ruanda durchgeführt wurden, erlaubt es jedoch nicht, jedes einzelne aufzulisten und hervorzuheben. Der folgende Bericht ist daher weder als Wertung der einzelnen Projekte, noch als umfassende Darstellung der Aktivitäten des Partnerschaftsvereins in Ruanda zu verstehen, sondern soll einen Überblick über die vielfältige Arbeit des Koordinationsbüros 2024, sowie einen Ausblick auf die Gestaltungsmöglichkeiten in den kommenden Jahren geben.

Kigali, April 2025

[1] Vgl. <https://www.minecofin.gov.rw/news-detail/rwanda-registers-89-growth-confident-in-economic-outlook> Stand 02.04.2025.

[1] Vgl. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/ruanda-node/bilateral/212032> und <https://www.bmz.de/de/laender/ruanda> und <https://www.giz.de/de/weltweit/332.html> Stand 02.04.2025.

EINLEITUNG

Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda besteht seit über 40 Jahren. Was 1982 als ein ungewöhnlicher Versuch zweier Länder zur Ergänzung der deutschen Entwicklungspolitik begann, ist heute zu einem anerkannten Modell einer bürgernahen, dezentralen und effizienten Entwicklungszusammenarbeit auf lokaler Ebene geworden.

Im Rahmen der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda engagieren sich Schulen, Kommunen, Vereine, Universitäten, Stiftungen, Unternehmen, Einzelpersonen und kirchliche Einrichtungen. Diese Form der **Graswurzelpartnerschaft** beruht auf der Begegnung in gegenseitigem Respekt und Achtung der Menschen und will über eine reine Entwicklungszusammenarbeit hinaus eine **Partnerschaft im alltäglichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben sein**. Sie genießt in der ruandischen Bevölkerung einen hervorragenden Ruf und ist in der rheinland-pfälzischen Bevölkerung tief verwurzelt. Menschen beider Länder begegnen sich auf Augenhöhe, tauschen sich aus und entwickeln gemeinsam Projekte.

Geschichte und Struktur der Partnerschaft

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz stellte nach Beginn der partnerschaftlichen Vorhaben 1982 schnell fest, dass sie zur reibungslosen Durchführung der vielen Partnerschaftsprojekte, neben dem neu eingerichteten Ruanda-Referat, welches zum damaligen Zeitpunkt im Innenministerium angesiedelt war, auch einen zivilgesellschaftlichen Zweig zur Abwicklung der vielfältigen Aktivitäten benötigte. Aus diesem Grunde wurde am 11. März 1983 der **Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Ruanda e.V.** gegründet.

Diesem Verein gehören bis heute neben Bürger*innen, die an der Partnerschaft mit Ruanda interessiert sind, Vertreter*innen der politischen Parteien im Landtag, der Landesregierung, der Kommunen, der Schulen, der Kirchen, der Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammern und der örtlichen Partnerschaftsvereine und Freundeskreise an. Zu den Kernaufgaben des Vereins gehört es, die Durchführung aller Maßnahmen im Rahmen der Partnerschaft mit Ruanda zu verantworten. Dazu gehören u.a. die Weiterleitung von Projektgeldern, die Beratung bei Projektplanung und Begleitung von Projektdurchführung, aber auch die Projektabrechnung und die Beantragung von Zuschüssen aus Landesmitteln. Damit diese Aufgaben transparent und verlässlich übernommen werden konnten, wurde bereits 1985 eine **direkte Vertretung vor Ort** in Ruanda eingerichtet. Das **Koordinationsbüro** in Kigali in Trägerschaft des Partnerschaftsvereins ist bis heute Anlauf- und Kooperationsstelle für die ruandische Seite und steht den rheinland-pfälzischen Partnern für Hilfe und Auskunft zur Verfügung. Es betreut die Projektabwicklung und Mittelverwaltung vor Ort und sorgt für einen regelmäßigen Informationsfluss zwischen Ruanda und Rheinland-Pfalz. Es ist eine wichtige Brücke für die Verbindung der Partner.

Gemeinsam setzen sich der Verein, das Ruanda-Referat und das Koordinationsbüro für die Belange und Interessen einer lebendigen und vielfältigen Graswurzelpartnerschaft ein.

BAUABTEILUNG



BAUMASSNAHMEN 2024

- 43 Klassenzimmer
- 2 Büros
- 44 Regenwasserzisternen
- 71 Toilettenräume
- 46 Duschräume
- 4 Schlafsäle
- 3 Speisesäle
- 1 Mehrzweckhalle
- 1 Küche
- 1 Sanierung eines Schlafsaals
- 1 Sanierung eines Gesundheitszentrums
- 2 Basketball- und Volleyballplätze
- 1 Spielplatz
- 1 Werkstatt
- 1 Handwaschstation
- 1 Erweiterung einer Schulküche
- 1 Wasserversorgungssystem

Ruanda verfolgt das ambitionierte Ziel, allen Bürgerinnen und Bürgern durch leistungsfähige Bildungseinrichtungen gleiche Bildungschancen zu ermöglichen. Dieses Ziel bleibt eine zentrale Säule der nationalen Entwicklungspolitik. Angesichts des dynamischen Bevölkerungswachstums steht das Land vor großen Herausforderungen im Bereich der schulischen Infrastruktur. Die kontinuierliche Erweiterung und Verbesserung der Bildungsinfrastruktur von der Vorschule bis zur Sekundarstufe bildet daher einen Schwerpunkt der Partnerschaft und der Arbeit des Koordinationsbüros.

Neu errichtete Gebäude werden standardmäßig mit Regenwassersammelzisternen ausgestattet. Diese Maßnahme trägt zur ökologischen Nachhaltigkeit bei, stellt Brauchwasser bereit und schützt das Gelände vor Erosion.

Im Jahr 2024 wurden neben Schulen auch Einrichtungen im Gesundheitswesen unterstützt. So umfasste beispielsweise die Renovierung des Gesundheitszentrums Muyange drei Gebäude: eines für die Unterbringung von leichter verletzten und erkrankten Personen inklusive Apotheke, ein Ernährungszentrum und eine Wäscherei.

Zur bedarfsgerechten Planung und Umsetzung der unterschiedlichen Maßnahmen erfolgt die Projektentwicklung in enger Abstimmung mit den ruandischen Partnerinstitutionen sowie in Kooperation mit der Schul- und der Sozialabteilung des Koordinationsbüros.

BAUMASSNAHMEN 2024

Im Sinne der Stärkung lokaler Verantwortung wurden 2024 zwei Projekte, ein Wasserversorgungssystem für einen Bezirk und der Ausbau einer Mehrzweckhalle, zur Durchführung an ruandische Partner übergeben. Beide Vorhaben konnten erfolgreich umgesetzt werden, da entweder professionelles Personal zur Verfügung stand oder von Beginn an mit einem erfahrenen Bauunternehmen gearbeitet wurde. In anderen Fällen in der Vergangenheit, in denen z.B. Schulleitungen ohne baulichen Hintergrund gemeinsam mit Privatpersonen Bauprojekte realisierten, zeigte sich jedoch, dass diese Form der Umsetzung häufig zu technischem Mehraufwand, Mängeln und zusätzlichen Kosten führte. Die Bauabteilung wird daher künftig nur dann eine eigenständige Durchführung durch Partner unterstützen können, wenn klare fachliche oder institutionelle Voraussetzungen gegeben sind.

Die Bauabteilung hat sich 2024 folgende operative Ziele gesetzt

- Regelmäßige Schulung der ausführenden Bauunternehmen hinsichtlich aktueller Standards und Qualitätsanforderungen. Dies ist ein zentraler Bestandteil zur Sicherung der Projektqualität.
- Entwicklung und Kommunikation wichtiger baulicher Details zur einheitlichen Umsetzung in der Ausführungspraxis.

Im Jahr 2024 profitierten alle fünf Provinzen Ruandas von Infrastrukturmaßnahmen der Partnerschaft. Die höchste Anzahl an Projekten (jeweils drei) wurde in den Distrikten Nyanza und Gisagara umgesetzt.

Insgesamt wurden Bauprojekte mit einem Volumen von über 1.318.700 EUR genehmigt. Rund 47 % der Mittel wurden durch die Landesregierung Rheinland-Pfalz bereitgestellt. Dies ist ein Zeichen für das anhaltende Engagement der Partnerschaft und die substanzielle Unterstützung zur Förderung der Infrastrukturentwicklung in Ruanda.

Wojciech Strokol

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Auch 2024 unterstützte die Schulabteilung im Rahmen ihres Schwerpunkts den Bildungssektor in Ruanda. Der Schulkalender wurde durch den Mpox-Ausbruch und den Ausbruch des Marburg-Virus beeinträchtigt, was Auswirkungen auf einige Projekte hatte. Zeitweise mussten Besuche an den Schulen eingeschränkt und die Einreichung von Projektanträgen zurückgestellt werden. Trotzdem konnten 2024 mehrere Austauschbesuche stattfinden. Die Reaktivierung ruhender Partnerschaften wurde ebenfalls fortgesetzt. Die ruandischen Schulpartner, insbesondere neue Schulleiter*innen, wurden regelmäßig daran erinnert, ihre Kommunikation mit den deutschen Partnern aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Die Durchführung von Projekten musste jedoch aufgrund fehlender Mittel in einigen Schulen eingeschränkt werden und wenn Mittel zur Verfügung standen, kam es teilweise vor, dass sich die Einreichung von Projektvorschlägen seitens der ruandischen Schulen verzögerte, u.a. wegen der Versetzung von Schulleiter*innen und Inspektionen der nationalen Prüfungs- und Schulaufsichtsbehörde. Insgesamt hat die Schulabteilung im Jahr 2024 27 Projekte durchgeführt. Einige der Projekte laufen 2025 weiter.

Schulausstattung

Im Rahmen ihrer Arbeit hat die Schulabteilung Schulen bei der Anschaffung und Lieferung von Möbeln unterstützt. Die Bereitstellung von Tischen und Stühlen hat dazu beigetragen, die Zahl der Schüler*innen pro Schulbank von vier auf drei zu reduzieren. Dadurch sitzen die Schüler*innen bequemer, was sich positiv auf das Lernklima auswirkt.

Durch die Bereitstellung von Matratzen und Kopfkissen, konnte die Zahl der Kinder aus sozial schwachen Familien, die die Schule abgebrochen haben, da ihre Familien nicht für die Internatskosten aufkommen konnten, an den jeweiligen Schulen verringert werden. Gleichzeitig trägt die verbesserte Ausstattung dazu bei, dass die Kinder sich besser ausruhen können, was sich wiederum positiv auf die Erfolgsquote bei Tests und nationalen Prüfungen auswirkt.



SCHULPARTNERSCHAFTEN

IKT-Materialien

Die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) ist ein Querschnittsthema in allen Unterrichtsfächern und Computer sind entsprechend zu einem wichtigen Instrument im Bildungsbereich geworden, da sie den Schüler*innen nicht nur dabei helfen, ihre IKT-Fähigkeiten zu entwickeln, sondern auch das Lernen durch computergestützte Lernprozesse fördern. Aus diesem Grund unterstützte die Schulabteilung 2024 fünf Schulen bei der Anschaffung verschiedener IKT-Materialien, darunter Computer (Laptops und Desktops), Projektoren, Fotokopierer, Drucker, und Zubehör. Dies trägt dazu bei, die Qualität des Unterrichts und der Bildung zu verbessern, da die Schüler*innen mehr über IKT und deren praktische Anwendung lernen.

Austausch

Der direkte Austausch zwischen Schüler*innen und Schulleiter*innen aus Rheinland-Pfalz und Ruanda ist ein wichtiger Aspekt für erfolgreiche Schulpartnerschaften. Im Jahr 2024 wurden neun Reisen im Rahmen von Schulpartnerschaften durchgeführt, von denen vier nach Ruanda und fünf nach Rheinland-Pfalz gingen. Die fünf ruandischen Schulen, die ihre Partner besuchten, waren das Lycée de Rusatira (Bezirk Huye), die Kagitumba High School (Bezirk Nyagatare), die GS Bigugu (Bezirk Nyaruguru), die GS Kagogo (Bezirk Gicumbi) und die GS Mukondo (Bezirk Rubavu). Die vier deutschen Schulen, die ihre Partner besuchten, waren das Frauenlob-Gymnasium (Mainz), das Staatliche Eifel-Gymnasium (Neuerburg), das St.-Matthias-Gymnasium (Gerolstein) und das Gymnasium am Römerkastell (Bad Kreuznach). Diese Besuche stärken die Schulpartnerschaften und fördern die Entwicklung einer dauerhaften Zusammenarbeit sowohl zwischen den Schulleitungen als auch zwischen den Lehrkräften und den Schüler*innen. Dazu tragen u.a. gemeinsame Ausflüge und der inhaltliche Austausch über gemeinsam gewählte Themen, über die bei den Besuchen zusammen diskutiert wird, bei. Ein Beispiel für die positiven Auswirkungen von Austauschbesuchen auf eine Partnerschaft und für die wichtige Rolle von direktem Austausch, ist die Reaktivierung der Partnerschaft zwischen dem Petit Seminaire Saint Dominique de Rwesero (Gicumbi) und dem Staatlichen Eifel-Gymnasium (Neuerburg), deren Partnerschaft während der Austauschreise 2024 wiederbelebt wurde.



Schulgartenprojekte und Schulspeisung

Was die Verbesserung der Schulspeisungen in den Partnerschulen anbelangt, so wurde an einigen Schulen die Versorgung mit Lebensmitteln finanziell unterstützt, und die Schulabteilung förderte die Einrichtung von Schulgärten an vier verschiedenen Schulen, um eine nachhaltigere Lösung für den Mangel an Lebensmittelvorräten in den Schulen anzubieten. Außerdem wurde einigen Partnerschulen Saatgut für den Anbau von Lebensmitteln zur Verfügung gestellt. Um die Qualität der Lebensmittel zu verbessern und die Ernährung der Schüler*innen mit Eiern und Milch ausgewogener zu machen, wurden auch Projekte zur Tier- und Geflügelzucht initiiert. Dabei wird der bei der Tierhaltung entstandene Mist als organischer Dünger in den Schulgärten verwendet.

Die Schulabteilung beaufsichtigte diese Projekte sowohl beim Anpflanzen als auch bei der Ernte und stellte fest, dass den Schüler*innen die praktische Arbeit in den Schulgärten aus zwei Gründen Spaß machte: Erstens vermittelt sie ihnen ein besseres Verständnis für die Theorie, die hinter einigen ihrer Biologiestunden steht. Zweitens bekamen sie durch die Schulgärten gesündere Mahlzeiten, die lokal und biologisch selbst produziert wurden. Zusätzlich zu diesen Vorteilen tragen Schulgärten ebenfalls dazu bei, die Ausgaben der Schulen für Lebensmittelvorräte, die auf dem Markt immer teurer werden, zu senken. Durch die Senkung der Kosten für Schulumahlzeiten wurden Mittel frei, um andere Bedarfe zu decken.



SCHULPARTNERSCHAFTEN

Schulküchen

Seit 2012 müssen ruandische Schulen eine Schulküche haben, damit Schüler*innen vom Kindergarten bis zum Abitur in der Schule eine Mahlzeit bekommen können. Dadurch soll die Erfolgsquote bei Prüfungen und Tests erhöht und die Anzahl von Schulabbrecher*innen verringert werden. Die Schulabteilung hat Schulen bei der Anschaffung von großen Kochtöpfen (Muvelo), Tellern, Löffeln, etc. unterstützt. Außerdem haben Schulen Feuerholz zum Kochen bekommen und intelligente Wassertanks zur Versorgung mit sauberem Trinkwasser.



Empfehlungen für 2025

Bei der Konzeption von Projekten gibt es Verbesserungsmöglichkeiten, um diese bestmöglich an den sich verändernden Kontext anzupassen. Nachhaltigkeit in Bezug auf Umweltmanagement und -schutz ist eine globale Angelegenheit, die bei Themen wie Brennholz oder Nahrungsmittel nicht außer Acht gelassen werden darf. Die ruandische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Verwendung von Brennholz und Holzkohle in Schulküchen bis 2032 schrittweise einzustellen und durch effiziente Öfen und saubere Alternativen wie Flüssiggas zu ersetzen.^[1] Dies sollte bei künftigen Projekten im Zusammenhang mit Schulspeisungen berücksichtigt werden. Gleichzeitig soll ein Schwerpunkt weiterhin auf Schulgärten liegen, da sie einen langfristigen Lösungsansatz darstellen. Insbesondere Schulen, die über Ackerland verfügen, sollten im Rahmen ihrer Partnerschaft dazu ermuntert werden, den Anbau von Gemüse und anderen Feldfrüchten sowie die Haltung von Kleintieren als nachhaltigen Lösungsansatz zur Unterstützung der Schulspeisungen zu ermöglichen. Dies trägt außerdem dazu bei, die Kosten für die Lebensmittelanschaffungen zu senken und sowohl bei den Schüler*innen als auch bei der Schulverwaltung ein Gefühl der Eigenverantwortung für die Nachhaltigkeit der Projekte zu schaffen.

Eine regelmäßige und kontinuierliche Kommunikation zwischen den Partnern ist ausschlaggebend für den Erfolg einer Partnerschaft. Daher setzt sich die Schulabteilung für eine beständige Kommunikation zwischen den Partnern ein und verpflichtet sich, den regelmäßigen Austausch zwischen den Partnern weiterhin zu fördern. An diesem regelmäßigen Kommunikationsfluss sollten auch die Schüler*innen beteiligt sein, um gemeinsame Aktivitäten zu initiieren, die sie trotz der Entfernung miteinander verbinden und den kulturellen Austausch fördern. In den kommenden Jahren sollte es das Ziel der gegenseitigen Besuche sein, noch enger während der Besuche zusammenzuarbeiten und bspw. gemeinsam geplante Projekte zusammen durchzuführen. Es sollten zudem Projektideen entwickelt werden, die Schüler*innen aus verschiedenen Schulen zusammenbringen. Beispiele hierfür könnten Lesewettbewerbe oder das gemeinsame Erstellen von Kochbüchern sein. Dadurch könnten bspw. ruandische Partnerschulen sich nicht nur mit ihrem jeweiligen rheinland-pfälzischen Partner austauschen, sondern den Austausch auf andere Partnerschulen in Ruanda ausweiten.

Félicité Nyiranshuti, Rebecca Uwizeyimana, Sandrine Kamariza

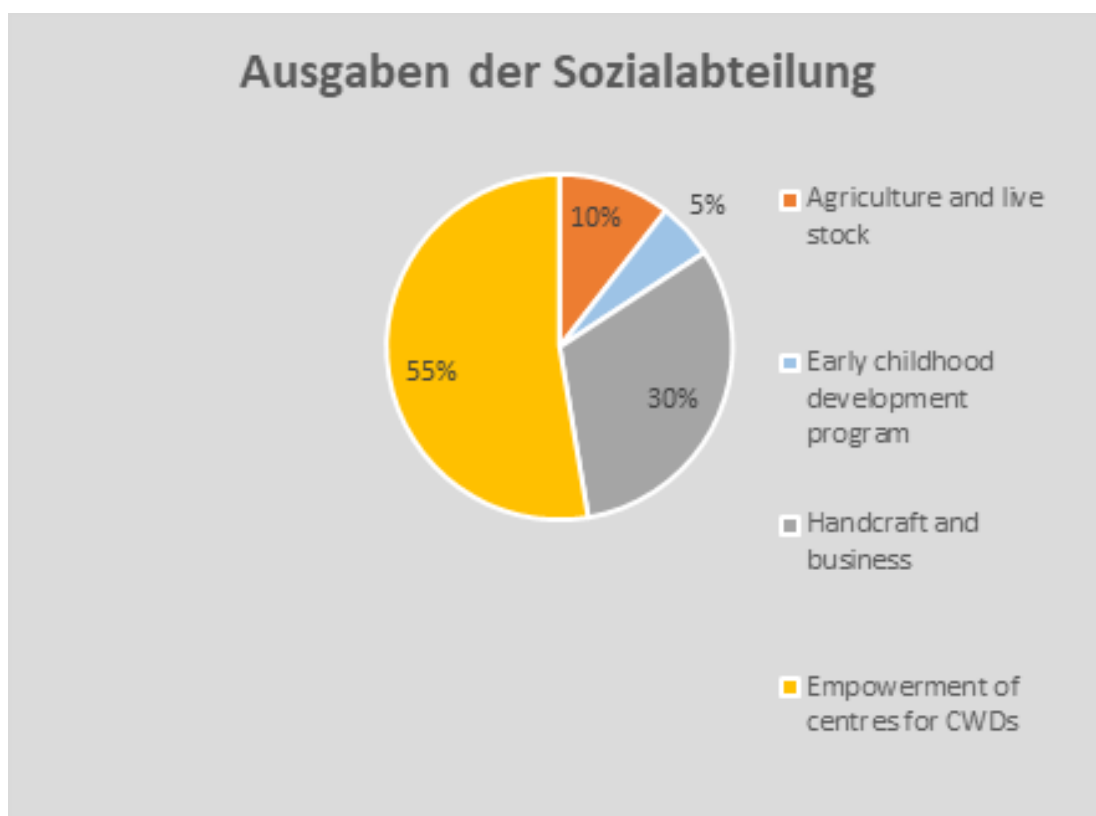
[3] <https://www.newtimes.co.rw/article/24021/news/rwanda/rwanda-targets-firewood-free-cooking-in-schools-by-2032>

SOZIALABTEILUNG

Die Sozialabteilung des Koordinierungsbüros engagiert sich aktiv für die Stärkung lokaler Partner durch einkommensschaffende Maßnahmen für Kooperativen, die Unterstützung von Zentren für Kinder mit Behinderungen (hier insbesondere durch den Aufbau von Kapazitäten) und die Förderung von Zentren für die frühkindliche Entwicklung (Kindertagesstätten).

Von den Gesamtmitteln der Sozialabteilung entfielen 10 % auf Projekte in den Bereichen Landwirtschaft und Viehzucht, die sich auf die Lebensmittelverarbeitung und die Hungerbekämpfung konzentrieren. 30 % der für soziale Projekte bereitgestellten Mittel wurden für Existenzgründungen, wie z. B. Näh- und Strickwerkstätten, ausgegeben, während mit 5% Zentren für frühkindliche Entwicklung unterstützt wurden. Darüber hinaus wurden 55 % für die Stärkung von Zentren für Kinder mit Behinderungen aufgewendet.

Die durchgeführten Projekte stehen im Einklang mit den in den Zielen für nachhaltige Entwicklung 2015 dargelegten Bedürfnissen und entsprechen den Prioritäten der ruandischen Bevölkerung.



PROJEKTE DER SOZIALABTEILUNG 2024

- Im September 2024 veranstaltete das Sugira-Netzwerk Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Sugira-Netzwerk Ruanda einen erfolgreichen einwöchigen Workshop in Rheinland-Pfalz. Das Hauptziel war der Austausch von beruflichen und praktischen Fähigkeiten und die Stärkung der Partnerschaft zwischen den beiden Netzwerken. Der Workshop umfasste eine Vielzahl von Aktivitäten, die sich an Lehrkräfte der Sonderpädagogik richteten. Präsentationen über die Bildungssysteme beider Länder ermöglichten einen reichhaltigen Austausch von Wissen und Ideen. Darüber hinaus wurden ansprechende Lernspiele vorgestellt, die sich auf wirksame Lehrmethoden für Kinder mit Behinderungen unter Verwendung leicht verfügbarer Ressourcen konzentrierten. Diese Spiele zielten auf verschiedene Förderbereiche ab: Mathematik, kognitive Entwicklung, persönliche Unabhängigkeit und soziale Integration. Sie sollen die allgemeine Bildungserfahrung für Kinder mit Behinderungen verbessern. Darüber hinaus besuchten die 15 Vertreter*innen des Sugira-Netzwerks Ruanda verschiedene Zentren und Schulen für Menschen mit Behinderungen in Rheinland-Pfalz sowie das Berufsbildungswerk Neuwied, ein Berufsbildungszentrum für Menschen mit Behinderungen. Diese intensive Erfahrung bot wertvolle Einblicke in das System der sonderpädagogischen Förderung in Deutschland. Schließlich empfing jede teilnehmende rheinland-pfälzische Schule drei Tage lang ihre ruandischen Partner zum gemeinsamen Lernen, zum Brainstorming über Projektideen und zum Austausch von Fachwissen zwischen Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen. Mögliche Kommunikationsprobleme, die vor dem Besuch zwischen den Partnern aufgetreten waren, vor allem aufgrund personeller Wechsel auf der Leitungsebene in den Schulen und Zentren, konnten weitgehend gelöst werden. Mehrere Projekte, die von ruandischen Partnern während des Besuchs vorgestellt und gemeinsam diskutiert und entwickelt wurden, sollen 2025 mit Unterstützung der deutschen Partner durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden Vorschläge von ruandischen Partnern unter Anleitung der Sozialabteilung entwickelt, wodurch eine solide Grundlage für weitere gemeinsame Initiativen im Jahr 2025 geschaffen wurde. Vor allem aber wurde eine tiefere Bindung zwischen den beiden Netzwerken gefördert, die den Weg für eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit in der Zukunft ebnet.
- Die dritte Phase des von der Lipoid Stiftung unterstützten Projekts zum Kapazitätsausbau von Mitarbeiter*innen in Zentren für Kinder mit Behinderungen wurde von November 2023 bis August 2024 durchgeführt und umfasste 17 Zentren für Kinder mit Behinderungen. Die Schulungen, die von Expert*innen für Inklusion durchgeführt wurden, richteten sich an Lehrer*innen, Eltern, Betreuer*innen und Dienstleistungsanbieter und sollten die Fähigkeiten der Partner innerhalb des Sugira-Netzwerks in Ruanda stärken. Ziel war es,
 - o die Dienstleistungen für Kinder mit Behinderungen in verschiedenen Bereichen zu verbessern und gleichzeitig die verfügbaren Ressourcen zu optimieren und die Eigenverantwortung der Netzwerkmitglieder zu stärken;
 - o Kreativität und Innovation im Unterricht zu fördern;
 - o den Schwerpunkt auf eine angemessene Ernährung und Hygiene für Kinder mit Behinderungen zu legen;

- o die Gemeinschaft stärker zu sensibilisieren und einzubeziehen;
 - o die sozio-emotionale Entwicklung, die Früherkennung und -intervention, die inklusive Bildung und damit die Schaffung eines sicheren Lernumfelds zu fördern.
- Die Unterstützung wurde auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Kinder mit Behinderungen zugeschnitten, während zusätzlich die Führungs- und Verwaltungskompetenzen gestärkt wurden. Zu den wichtigsten Errungenschaften zählen die verbesserten pädagogischen Fähigkeiten des Personals, der bessere Zugang für gehörlose Schüler*innen zu Bildung, verbesserte physiotherapeutische Behandlungen und die Stärkung der elterlichen Kompetenzen. Mit diesem umfassenden Projekt wurden erhebliche Fortschritte bei der Verbesserung der Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen in ganz Ruanda erzielt.
- Die Unterstützung des HVP Gatagara Krankenhauses mit medizinischer Ausrüstung durch Vision Afrika e.V. in Wittlich hat zu erheblichen Erfolgen in der Gesundheitsversorgung geführt. Das Hauptziel des Projekts war es, die technischen Voraussetzungen der Einrichtung für die Erbringung spezialisierter Rehabilitationsleistungen zu verbessern. Die gelieferte Ausrüstung kam mehreren Abteilungen zugute, darunter der Physiotherapie, der orthopädischen Chirurgie, der Beschäftigungstherapie, dem Labor sowie der Prothetik und Orthopädietechnik. Die Bereitstellung hochwertiger medizinischer Geräte wirkte sich direkt und positiv auf die Zugänglichkeit, die Qualität und den Umfang der Versorgung von Menschen mit Behinderungen in diesen Abteilungen aus. Zu den wichtigsten Verbesserungen gehören verbesserte Behandlungen, ein effizienterer Einsatz von chirurgischen Geräten, bessere Möglichkeiten zur Blutanalyse und die Herstellung von Hilfsmitteln wie Prothesen und Mobilitätshilfen. Infolgedessen ist die Zahl der Patient*innen in den verschiedenen Abteilungen gestiegen, und die Behandlungsmöglichkeiten für ein breiteres Spektrum von Erkrankungen wurden ausgebaut. Insgesamt wurden die Teamarbeit und die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen deutlich verbessert.
- Um den Kreislauf der Armut zu durchbrechen, setzen sich die Verantwortlichen des Kigina Sektors im Distrikt Kirehe dafür ein, einkommensschwachen Familien Nähmaschinen und Schulungen zur Verfügung zu stellen, damit sie Einkommen erzielen können. Diese Initiative, die vom Partner Arbeitsgruppe Kigina aus Gau-Algesheim unterstützt wird, hat sich als wirksam erwiesen und bietet sowohl unmittelbare als auch langfristige Vorteile. Die Mittel zielten darauf ab, eine nachhaltige Einkommensquelle mit erheblichem Entwicklungspotenzial zu schaffen. Die Teilnehmer*innen durchliefen ein umfassendes sechsmonatiges Schulungsprogramm, in dem sie unter anderem eine gründliche Anleitung zum Schneidern erhielten und die Fähigkeit erwarben, eine breite Palette von Designs selbstständig zu entwerfen und herzustellen. Dazu gehörten Schulpullover, Uniformen, Schals, Halsketten, Socken, T-Shirts für Babys und Kleidung für Männer und Frauen.

Die Auswirkungen gehen jedoch über das wirtschaftliche Wachstum hinaus. Durch die Zusammenarbeit der Teilnehmer*innen wird ein starkes Gefühl der Gemeinschaft gefördert. Die sozialen und psychologischen Vorteile sind tiefgreifend, vor allem in Gemeinden mit niedrigem Einkommen. Solche gemeinschaftsbasierten Entwicklungsprogramme bringen Menschen zusammen, bauen soziale Netzwerke auf und bieten wichtige Unterstützungssysteme. Das Nähen selbst kann sich positiv auf die psychische Gesundheit auswirken, da es den Teilnehmer*innen ermöglicht, sich auf geistige Arbeit zu konzentrieren und so den Stress des Nichtstuns zu verringern. So kann dieser kreative Ausdruck erfüllend und aufbauend sein und zur Verbesserung des Selbstwertgefühls der Teilnehmer*innen beitragen.

- Die Umsetzung eines integrativen Projekts zur frühkindlichen Entwicklung bei Apax Janja im Distrikt Gakenke zählt zu den wichtigsten Meilensteinen des Jahres 2024. Das Hauptziel war die Bereitstellung eines umfassenden Zugangs zu Dienstleistungen in den Bereichen frühkindliche Bildung, Ernährung, Hygiene und Kinderschutz. Das Projekt zielte auf die Förderung der kognitiven Entwicklung, der Fein- und Grobmotorik sowie des sozialen und emotionalen Wohlbefindens von Kindern unter sechs Jahren ab, indem es dafür sorgte, dass Lehrer*innen und Betreuer*innen mindestens 60 Kindern pro Jahr qualitativ hochwertige, integrative ECD-Dienste anbieten können. Zu den durchgeführten Aktivitäten gehörten Schulungen für Betreuer*innen, Sonderpädagog*innen und Eltern. Es wurden Schulmaterialien zur Verfügung gestellt, eine Küche eingerichtet, Bettzeug zur Verfügung gestellt und physiotherapeutisches Material zur Unterstützung von Frühförderungsmaßnahmen bereitgestellt. Die geschulten Erwachsenen sind nun besser in der Lage, Anzeichen von Entwicklungsverzögerungen zu erkennen und umgehend Maßnahmen zu ergreifen. Diese Frühinterventionsphase hat die Entwicklungsaussichten von Kindern, insbesondere von Kindern mit Lernbehinderungen, erheblich verbessert. Die Verfügbarkeit von verschiedenen Spielzeugen und lokal hergestellten Materialien hat die Spielzeit der Kinder verlängert, während neue Matratzen und Bettzeug dafür sorgen, dass die Kinder auch die Möglichkeit haben, sich auszuruhen. Die Physiotherapiesitzungen, die früher aufgrund der begrenzten Materialien dreimal wöchentlich stattfanden, werden nun täglich abgehalten, so dass mehr Kinder von der Behandlung profitieren können und ihre allgemeine Gesundheit verbessert wird.

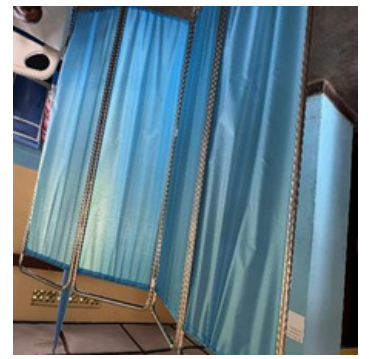
PROJEKTE DER SOZIALABTEILUNG 2024

- Eine wichtige Initiative zur Verbesserung des Wohlbefindens und der Bildungschancen von Kindern mit Spina bifida fand im Centre des Handicapés St. François d'Assise-Karambi statt. Um die Gesundheit und das Wohlbefinden dieser Kinder zu gewährleisten, wurden auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Hygieneartikel bereitgestellt. Dazu gehören so wichtige Dinge wie Windeln, Feuchttücher und andere Hygieneartikel. Um den Kindern den Zugang zu formaler Bildung zu erleichtern, unterstützte die Sozialabteilung das Zentrum außerdem darin, sicherzustellen, dass die Kinder Zugang zu Lernmaterialien, adaptiven Technologien und einer förderlichen Lernumgebung haben, die ihren speziellen Bedürfnissen gerecht wird. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Entlohnung der Betreuer*innen, die eine wichtige Rolle bei der täglichen Versorgung und dem Wohlergehen der Kinder spielen. Damit wird der anspruchsvollen Natur ihrer Aufgaben Rechnung getragen, aber auch versucht, die Qualität der Betreuung und Unterstützung der Kinder zu verbessern.
- Die Bereitstellung von physiotherapeutischen Geräten und einer Waschmaschine im AVEH Umurerwa Centre hat den Zugang zu professioneller Pflege und Spezialgeräten erheblich verbessert, wodurch sich die körperlichen Fähigkeiten und die Mobilität der im Zentrum betreuten Kinder mit Behinderungen stark verbessert haben. Viele Kinder, die früher nicht selbstständig sitzen konnten, sind jetzt in der Lage, dies zu tun, was einen wichtigen Meilenstein in ihrer Entwicklung darstellt. Mehrere Kinder haben auch ihre ersten Schritte gemacht, was sowohl für sie als auch für ihre Familien einen großen Erfolg darstellt. Diese Fortschritte verdeutlichen die Wirksamkeit der Physiotherapieprogramme und die Ausdauer der Kinder. Der Erfolg ist größtenteils auf die Verfügbarkeit von Physiotherapie-Ausrüstung, einschließlich Mobilitätshilfen und therapeutischer Matten, zurückzuführen. Die maßgeschneiderten Physiotherapiesitzungen konzentrieren sich auf die Stärkung der Muskeln, die Verbesserung der Koordination und die Förderung der motorischen Fähigkeiten. Darüber hinaus erleichtert die Waschmaschine die Arbeit des Pflegepersonals und trägt dazu bei, sie vor Hautreizungen und dem Risiko von Krankheiten zu schützen, die mit der manuellen Handhabung von Körperausscheidungen verbunden sind. Dies sparte nicht nur Zeit, sondern verbesserte auch die Hygienepaxis der Kinder. Das Ergebnis ist eine verbesserte Hygiene sowohl für die Betreuer*innen als auch für die Kinder im Zentrum.
- Die rheinland-pfälzischen Partner haben die Bildung in verschiedenen Provinzen Ruandas sowohl auf individueller als auch auf Gruppenbasis wirksam unterstützt. Zwanzig Schülerinnen und Schüler haben durch das Patenschaftsprogramm Unterstützung in Form von Schulgeld, Krankenversicherung und Material erhalten.

EMPFEHLUNGEN UND PLÄNE FÜR 2025

- Es sollte weiterhin eine funktionierende Kommunikation zwischen den ruandischen und deutschen Partnern innerhalb des Sugira-Netzwerks geben, um eine effiziente Umsetzung der verschiedenen Projekte zu gewährleisten. Zwei oder mehr Vertreter*innen sollten jeweils auf beiden Seiten aktiv an der Partnerschaft beteiligt sein, damit durch mögliche Wechsel auf Leitungsebene keine Kommunikationslücken entstehen und die verbliebenen Vertreter*innen weiterhin in engem Kontakt bleiben können. Die Sozialabteilung wird die Mitglieder des Netzwerks hierbei unterstützen.
- Die Sozialabteilung wird sich auch weiterhin für verstärkte Schulungen zum Kapazitätsaufbau einsetzen, um den Mitgliedern des Sugira-Netzwerks und den Zentren für frühkindliche Entwicklung wichtige Impulse zu geben. Dies soll es den Mitgliedern ermöglichen, qualitativ hochwertige Dienstleistungen anzubieten.
- Die Sozialabteilung wird sich ebenfalls weiterhin für die Etablierung neuer Partnerschaften einsetzen, um den Austausch mit ruandischen Projekten zu erweitern und zu Initiativen der Stadt- und Gemeindeentwicklung beizutragen.

Jane Zizane, Sandrine Kamariza



ABTEILUNG FÜR SPORT UND JUGENDENTWICKLUNG

Das Ziel der Abteilung für Sport und Jugendentwicklung ist es, die persönliche Entwicklung junger Menschen zu fördern und Sport unter anderem als Mittel zu nutzen, um Menschen mit sozioökonomischen Herausforderungen zu erreichen. Die Abteilung konzentriert sich darauf, die Stärken und Fähigkeiten junger Menschen zu fördern, um ihre sozioökonomischen Entwicklungschancen und Zukunftsaussichten zu verbessern. Neben der Entwicklung von Sportinitiativen koordiniert die Abteilung verschiedene Projekte, darunter die Stärkung der Rolle der Frau, den interkulturellen Austausch, Workshops zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit, Freiwilligenprogramme sowie die Verteilung von Sportausrüstung und die Organisation von Freundschaftsspielen zur Förderung der Jugendentwicklung.

Rise and Shine Projekt

Das Projekt „Rise and Shine Academy“ ist aus einer langjährigen Sportpartnerschaft zwischen dem Silvesterlauf Trier e.V. und dem ruandischen Leichtathletikverband hervorgegangen, die seit 2016 besteht. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden verschiedene Austauschprogramme in den Bereichen Sport und Kultur unterstützt, um das gegenseitige Wachstum zu fördern. Aufbauend auf dieser Grundlage wurden im Rahmen der „Rise and Shine Academy“ 20 junge Talente aus verschiedenen Regionen Ruandas ausgewählt, die die Möglichkeit erhielten, an intensiven Trainingslagern teilzunehmen, die sich auf die Weiterentwicklung von persönlichen Fähigkeiten und Leistungssteigerung konzentrierten.

Zum ersten Mal nahmen alle ausgewählten jungen Athlet*innen an der nationalen Leichtathletikmeisterschaft teil, die am 23. und 24. November 2024 im Amahoro-Stadion in Kigali stattfand. Die Vision der „Rise and Shine Academy“ steht im Einklang mit den nationalen Prioritäten Ruandas, darunter die Stärkung der Jugend, die Gleichstellung der Geschlechter und die nachhaltige Entwicklung.

Die Fair Play Tour

Bei der 24. Fairplay-Tour, die von der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports organisiert wurde, fuhren über 100 junge Radfahrer*innen vom 07. bis 12. Juli 2024 500 Kilometer durch Belgien, Luxemburg, Frankreich und Deutschland (Rheinland-Pfalz und Saarland). Mit den im Rahmen der Tour gesammelten Spenden wird jedes Jahr ein Projekt in Ruanda finanziert. Die Spenden richten sich nach den von den Radfahrer*innen gefahrenen Kilometern sowie nach den allgemeinen Beiträgen der Sponsoren der Tour. Die Abteilung für Sport und Jugendentwicklung konnte im Rahmen dieser Partnerschaft zwei ruandische Sportler (einen Profi und einen Amateur) auswählen, die Ruanda bei der Tour vertraten. Abgesehen von persönlichen Erfolgen konnte ihre Leistung zum Bau von drei Klassenzimmern und einer Zisterne in der Groupe Scolaire Bweramvura im Bezirk Ruhango beitragen. Diese seit 2001 bestehende Zusammenarbeit mit der Fairplay Tour hat bereits über 20 Projekte in Ruanda angestoßen und zeigt, dass Sport eine dauerhafte positive Wirkung in der Entwicklungszusammenarbeit haben kann.

Dukataze/Saye Company

Saye, die vor allem Aufklärung in den Bereichen sexuelle und reproduktive Gesundheit betreiben, besteht mittlerweile seit sieben Jahren und wird seit vier Jahren im Rahmen einer Partnerschaft vom rheinland-pfälzischen Start-Up Juno and Me unterstützt. 2024 konnten durch diese Zusammenarbeit über 1000 Schüler*innen in Schulen an Workshops zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit und den dazugehörigen Rechten teilnehmen.

In der Näh-Werkstatt konnte ein Jahrgang sein Training abschließen und ein neuer Jahrgang das Training beginnen. Dieses Programm vermittelt nicht nur wertvolle technische Fertigkeiten, sondern schafft auch wirtschaftliche Möglichkeiten für Mütter im Teenageralter.

Das von Saye betreute Menstruationszentrum in Kigali hat sich zu einer wichtigen Anlaufstelle in der Stadt entwickelt und bietet gut aufbereitete Informationen über Menstruationsgesundheit und -hygiene, um junge Menschen nachhaltig mit grundlegendem Wissen und Unterstützung im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit zu versorgen. Besonders hervorzuheben ist, dass die damalige Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Rahmen ihres Besuchs in Ruanda im April 2024 das Menstruationszentrum besichtigte.

Interkulturelles Seminar für weltwärts-Freiwillige

Im August 2024 organisierte die Abteilung für Sport und Jugendentwicklung ein viertägiges interkulturelles Training für vier weltwärts-Freiwillige. Die Freiwilligen kamen von drei Entsendeorganisationen: Volunta, Sofia, und BDKJ Speyer. Im Mittelpunkt des Seminars standen Themen wie Sicherheit, Gesundheit, soziale Integration, die politische Situation in Ruanda und interkulturelle Unterschiede. Auf diese Weise bekamen die Freiwilligen einen wertvollen ersten Einblick und konnten sich untereinander vernetzen, was ihnen den Einstieg in ihr Freiwilligen-Jahr sicherlich erleichterte.

Erfolgreiche Projektabschlüsse

Das Jahr 2024 markiert den erfolgreichen Abschluss von zwei Projekten, die 2023 gestartet wurden: Die Jumelage-Schulmeisterschaft und Ejo-Connect Teams Up!

Nach 12 Spielen, die an den teilnehmenden Schulen ausgetragen wurden, gewann die Jungen-Mannschaft der Groupe Scolaire Kigina und die Mädchenmannschaft der Groupe Scolaire Mukondo jeweils das Finale der Jumelage-Schulmeisterschaft. Die Jumelage-Schulmeisterschaft brachte 16 Partnerschulen aus allen fünf Provinzen Ruandas zu einem Fußballturnier zusammen. Die Hauptziele waren, den Jugendlichen eine Möglichkeit zu bieten, bei der sie ihre Talente zeigen können, eine Gelegenheit zum Austausch von bewährten Praktiken zwischen den teilnehmenden Partnerschulen zu schaffen, um ihr Engagement für die Partnerschaft zu stärken, und Workshops durchzuführen, die nah am Alltag der Jugendlichen sind: Workshops zur reproduktiven Gesundheit, zum Stressabbau, zum Bewusstsein für psychische Gesundheit usw.

Im Rahmen des vom Deutsch-Afrikanischen Jugendwerk initiierten Programms Teams up! zur Förderung des internationalen Jugendaustauschs engagierte sich Ejo-Connect in einem Projekt, dessen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsziel 11, Nachhaltige Städte und Gemeinden, lag [4]. In dem von Engagement Global geförderten Projekt erarbeiteten sich 22 junge Erwachsene aus Ruanda und Rheinland-Pfalz gemeinsam Wissen und Fähigkeiten zur Entwicklung nachhaltiger Städte und Gemeinden. Nach der ersten Begegnung in Kigali vom 28. Juli bis zum 12. August 2023 fand vom 19. April bis 4. Mai 2024 der zweite Austausch von Ejo-Connect statt, diesmal in Rheinland-Pfalz (Mainz, Koblenz, etc.). Während dieses Besuchs sammelte das Netzwerk Informationen über die Arbeit verschiedener Organisationen und Institutionen und zog Schlussfolgerungen immer vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitsziels 11. Im Anschluss an den Besuch fanden Workshops in Schulen und Jugendzentren statt, um das Wissen und die Fähigkeiten, die bei den Besuchen in Ruanda und Rheinland-Pfalz erworben wurden, weiterzugeben. Das Projekt wurde am 30. September 2024 erfolgreich abgeschlossen.

Partnerschaft zwischen Kick for Help und Esperance Women Football Club

Der Esperance Women Football Club konnte auch 2024 im Rahmen der Partnerschaft mit Kick for Help 30 jungen Frauen ein intensives Training und Workshops zum Thema soziale Kompetenzen anbieten. Das Team hat sich ebenfalls für die zweite Liga der Frauenmeisterschaft angemeldet, wodurch den Spielerinnen die Möglichkeit geboten wurde, sich auf einer größeren Plattform zu präsentieren und die Wirkung des Projekts entsprechend erweitert wurde.

Verteilung von Sportartikeln

2024 erhielten drei Partnerschulen: EFA Nyagahanga, Ecole Secondaire Rwamiko und Groupe Scolaire Nyakayaga, und eine Organisation, Rwanda-Amputee Football Amateur (RAFA), wichtige Sportausrüstung. Dazu gehörten Fußball- und Volleyballnetze, Basketbälle, Trikots, Handbälle, Fußballschuhe und Krücken. Diese Initiative zielt darauf ab, die sportliche Entwicklung zu fördern und gleichzeitig das Streben nach einer hochwertigen Bildung an Schulen zu unterstützen.

[4] Vgl. <https://www.deutsch-afrikanisches-jugendwerk.de/de/teams-up.html> Stand 02.04.2025.

EMPFEHLUNGEN UND PLÄNE FÜR 2025

- Junge Menschen noch besser in die Partnerschaft einbinden, indem die Zahl der Austauschprojekte zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda, die sich an junge Menschen richten, u.a. durch Netzwerke wie Ejo-Connect erhöht wird.
- Gewinnung weiterer Partner für Sport- und Jugendentwicklungsprojekte, um das Portfolio der Programme, Projekte und Aktivitäten in diesem Bereich zu erweitern.
- Stärkung der künstlerischen und kreativen Talententwicklung durch die Organisation von Projekten in den Bereichen Kunst und Kultur für junge Menschen
- Unterstützung von informativen Workshops und Outreach-Aktivitäten zu Themen, die für junge Menschen interessant und wichtig sind.
- Ausweitung der Jumelage-Schulmeisterschaft auf andere Sportarten, Unterstützung des Zugangs zu Sportgeräten an Schulen und Förderung der Teilnahme von Schulen an lokalen Sportveranstaltungen, um einen Beitrag zur Qualität der Bildung in den Partnerschulen zu leisten.
- Organisation von Workshops und interkulturellen Trainings für Freiwillige und Jugendnetzwerke.

Fidele Abimana, Sandrine Kamariza







KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

Seit dem Beginn der Partnerschaft im Jahr 1982 ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen in Ruanda und Rheinland-Pfalz von entscheidender Bedeutung für die Partnerschaft. Das "Local Governance Exchange (LGE) Program" (Kommunaler Verwaltungsaustausch) wurde 2018 gestartet und wird aktuell in Partnerschaft mit Engagement Global und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt.

Im Jahr 2024 gab es einen produktiven und vielfältigen Austausch im Rahmen des Programms. Es wurden Partnerbesuche im Zusammenhang mit neu entstandenen Partnerschaften und zur Stärkung bestehender Partnerschaften sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Ruanda durchgeführt und neue Partnerschaften initiiert. Darüber hinaus wurden zahlreiche Videokonferenzen durchgeführt und zukünftige Aktivitäten von den Partnern geplant. Leider mussten 2024 jedoch auch zwei Besuche (Delegation aus Rulindo nach Nastätten und Delegation aus Nyaruguru nach Zweibrücken) sehr kurzfristig abgesagt werden, da die für ruandische Arbeitnehmer*innen im öffentlichen Dienst obligatorische Reiseerlaubnis nicht rechtzeitig erteilt wurde.

Trier – Huye

Eine Delegation aus Trier, angeführt von Oberbürgermeister Wolfram Leibe, besuchte vom 16. bis 23. März 2024 den Partnerdistrikt Huye. In Huye traf sich die Delegation mit lokalen Führungskräften, um über Urbanisierung zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen. Gemeinsam wurden u.a. Universitäten und ein Gesundheitszentrum besucht und die Gäste aus Trier informierten sich über die Abfallwirtschaft in Huye. Der Besuch endete mit einem Treffen, bei dem der Besuch nachbereitet wurde und Pläne für die zukünftige Zusammenarbeit besprochen wurden. Die Reise trug dazu bei, die Partnerschaft zwischen Trier und Huye zu stärken und Schwerpunktthemen, bspw. Stadtentwicklung und Abfallwirtschaft, für die weitere Partnerschaft zu setzen.

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen Trier und Huye kam es vom 31. August bis zum 6. September 2024 zu einem weiteren Besuch einer Delegation aus Trier in Huye. Bei diesem Besuch lag der Schwerpunkt vor allem auf der Stärkung von Hochschulpartnerschaften und der Konkretisierung der Zusammenarbeit im Bereich Abfallwirtschaft.



KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

HöV - RALGA

Eine Delegation der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Rheinland-Pfalz, kam vom 20. bis 29. Juli 2024 nach Ruanda, um in Zusammenarbeit mit RALGA (Rwanda Association of Local Government Authorities) einen sogenannten „Training-of-Trainers“-Kurs durchzuführen. Das Programm umfasste sechs Trainingseinheiten mit dem Schwerpunkt Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten, gefolgt von einer Abschlussprüfung. Insgesamt 36 künftige Ausbilder*innen nahmen daran teil, um die neu erlernten Fähigkeiten im Anschluss an ihre Kolleg*innen weitergeben zu können. Die Sitzungen waren interaktiv und konzentrierten sich auf den Aufbau praktischer Kompetenzen. Bei der Abschlusszeremonie wurden Zertifikate überreicht, die eine erfolgreiche Zusammenarbeit zur Stärkung der lokalen Ausbildungskapazitäten belegen.



Rutsiro – Kallstadt/Hauenstein

Vom 24. bis 30. Juli 2024 besuchte eine Delegation des Distrikts Rutsiro, angeführt von Bürgermeisterin Kayitesi Dative, die Gemeinden Kallstadt und Hauenstein in Rheinland-Pfalz. Während ihres Besuchs führten sie wertvolle Gespräche, u.a. zu Themen wie nachhaltiger Tourismus, wirtschaftliche Entwicklung und kulturelle Integration. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehörten der Austausch über Tourismusstrategien und Besuche im Biosphärenreservat Pfälzerwald. Der Aufenthalt vermittelte Einblicke in bewährte Praktiken und stärkte die Partnerschaften zwischen Rutsiro und den gastgebenden Gemeinden.

Beim Gegenbuch des Bürgermeisters von Kallstadt in Rutsiro im Oktober 2024 standen Treffen mit Interessenvertreter*innen zur Erörterung von Tourismusstrategien, Besuche kultureller und touristischer Stätten sowie lokaler Initiativen in den Bereichen Kunsthandwerk, Honigverarbeitung und Teeproduktion auf dem Programm. Der Besuch ermöglichte es, die Zusammenarbeit vor allem mit dem Schwerpunkt auf nachhaltigem Tourismus weiter auszubauen.



KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

GStB – RALGA

Vom 24. bis zum 29. August 2024 besuchte eine Delegation des Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz (GStB) RALGA, um einen Workshop zum Thema nachhaltige Digitalisierung von Managementsystemen durchzuführen. Dieser Besuch, der zweite im Rahmen dieses Projekts, unterstrich die starke und aktive Partnerschaft zwischen dem GStB und RALGA. Die Schulung konzentrierte sich auf die Weiterentwicklung digitaler Werkzeuge zur Verbesserung der Dienstleistungserbringung und der Effizienz in den Kommunalverwaltungen. Beide Seiten tauschten wertvolles Wissen aus und bekräftigten ihr Engagement für eine verstärkte Zusammenarbeit zur Verbesserung der Verwaltung und Digitalisierung von Dienstleistungen.

Rulindo – Nastätten

Ein Experte aus Nastätten besuchte Ende November den Partnerdistrikt Rulindo, um das laufende Wasserprojekt weiterzuplanen und verschiedene Wasserinfrastrukturprojekte zu besuchen, um einen besseren Einblick in verschiedene Wasserversorgungssysteme in der Region zu bekommen. Darüber hinaus fand ein Austausch mit einem Vertreter der WASAC (The Water and Sanitation Corporation) statt, um bestehende Projekte zu bewerten und gemeinsam mit den Distriktplanern die neuesten Projektvorschläge zu überarbeiten. Dieser Besuch hat entscheidend dazu beigetragen, die technische Zusammenarbeit zwischen den Partnern zu verbessern und die Nachhaltigkeit der gemeinsamen Wasserinitiativen von Nastätten und Rulindo zu gewährleisten.



Kirchheimbolanden und Landkreis Donnersbergkreis – Gicumbi

Bendorf – Gakenke

Ende November besuchten Bürgermeister*innen und/oder Vertreter*innen aus Bendorf, Kirchheimbolanden und dem Landkreis Donnersbergkreis, die an einer Partnerschaft mit einem ruandischen Distrikt interessiert sind, Ruanda. Nach dem Start der Reise in Kigali

KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

besuchte die Delegation den Distrikt Ruhango, der eine langjährige Partnerschaft mit Landau unterhält, um sich über die vielfältigen Möglichkeiten einer Partnerschaft im Rahmen des kommunalen Verwaltungsaustauschs zu informieren. Im Anschluss besuchten die Vertreter*innen aus Kirchheimbolanden und dem Landkreis Donnersbergkreis den Distrikt Gicumbi und die Vertreter aus Bendorf den Distrikt Gakenke, um sich ein Bild vom jeweiligen Distrikt machen zu können und sich vor Ort mit Vertreter*innen der jeweiligen Distrikte über Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszutauschen.

Prosper Nzitonda



REGIONALPROJEKT: BERUFSBILDUNGSPARTNERSCHAFT DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ IN RUANDA, UGANDA UND BURUNDI

Dieser Abschnitt behandelt die Berufsbildungspartnerschaft der Handwerkskammer (HWK) Koblenz in Ruanda, Uganda und Burundi. Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert – über sequa – Partner der deutschen Wirtschaft. Das Projekt befindet sich momentan in der 2. und somit letzten 3-jährigen Projekthauptphase, die voraussichtlich Ende Oktober 2026 enden wird. Die Berufsbildungspartnerschaft hat drei Hauptfokusgebiete: 1. Training ostafrikanischer Schüler*innen und Schüler*innen, 2. Fortbildungen für Lehrkräfte (betriebliche und schulische Ausbilder*innen) sowie 3. ostafrikanischer Berufsbildungsaustausch. An dieser Stelle wird nur auf Aktivitäten eingegangen, welche als Teil der Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda zusammen mit den ruandischen Partnern St. Joseph Integrated Technical College (SJIITC), Gakuriro Technical Secondary School (GTS) und Private Sector Federation (PSF) durchgeführt wurden. 2024 absolvierte das Projekt folgende Aktivitäten im Hinblick auf das Training ruandischer Schüler*innen und Schüler*innen.

- Schneiderkurskurs im Hinblick auf die Beschäftigung von Frauen: Über 3 Monate (September – November 2024) wurden 47 Schüler*innen an GTSS in einem durch das Projekt neu entwickelten Kurs vornehmlich schulbasiert ausgebildet.
- Anerkennung informell erworbener Qualifikationen für Schweißer*innen: 26 Schüler*innen wurden in 2 technischen Modulen durch Rwanda TVET Board (RTB), die Arbeitnehmervertretung STECOMA und den Metallfachverband APROMET getestet und erhielten ein Zertifikat über Recognition of Prior Learning von RTB.
- Entwicklung eines einjährigen dualen Curriculums Solarenergie: In der ersten Projekthauptphase arbeitete das Projekt auf Wunsch des ruandischen Privatsektors mit einem halbjährigen Curriculum für den dualen Kurs Solarenergie. Eine Regierungsvorgabe sieht nun vor, dass duale Kurse mindestens ein Jahr dauern, um ausreichend praktisch zu qualifizieren. Daher wurde ein neues Curriculum entwickelt.



REGIONALPROJEKT: BERUFSBILDUNGSPARTNERSCHAFT DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ IN RUANDA, UGANDA UND BURUNDI

In 2024 absolvierte das Projekt folgende Aktivitäten im Hinblick auf Fortbildungen für Lehrkräfte in Ruanda:

- Training-of-Trainers Schneider*innen: Für 2 Wochen (6. – 17. Mai 2024) wurden 9 Ausbilder*innen (davon 7 weiblich) an der GTSS durch einen deutschen Experten geschult. Es nahm ein Experte aus Uganda als Teil des regionalen Austausches teil.
- Training-of-Trainers Solarteur*in: Für 2 Wochen (11. – 22. März 2024) wurden 12 Ausbilder*innen an der GTSS durch einen deutschen Experten geschult.

Des Weiteren erfolgte im April 2024 als Teil des Austausches eine Studienreise nach Deutschland, an der Teilnehmer*innen aus allen Projektländern teilnahmen, um das duale System kennenzulernen. Ruanda war durch Teilnehmer*innen der beiden Partnerschulen (SJITC und GTSS) vertreten.

Matti Tomingas, Emmanuel Niyonzima



AKTUELLES AUS DEM KOORDINATIONSBURO KIGALI

Im Februar 2024 hat der neue Baukoordinator Wojciech Stokol seine Stelle im Koordinationsbüro angetreten. Mit seiner Expertise, seinen Ideen und seiner Offenheit gegenüber innovativen Ansätzen ist er seither eine große Bereicherung sowohl für das Team der Bauabteilung als auch für das Koordinationsbüro im Allgemeinen.

Um die hohe Anzahl an Projekten bestmöglich durchführen zu können, wurde die Bauabteilung im November durch den Praktikanten Fidele Iradukunda verstärkt. Ebenfalls ab November übernahmen außerdem die beiden bisherigen Junior Technician Angela Ghyslaine Izere und Julius Nshuti Technician Rollen.

Die bisherige Rezeptionistin Rebecca Uwizeyimana arbeitet seit ihrer Rückkehr aus dem Mutterschutz im September Vollzeit in der Schulabteilung und kümmert sich an der Seite von Félicité Nyiranshuti um die zahlreichen Schulpartnerschaften. Die bisherige Junior Receptionist Bithya Dickeine Cyiyizire übernahm entsprechend im Juli die Stelle als Rezeptionistin und wurde seither von der Praktikantin Claudette Ingabire unterstützt.

Im Projekt kommunaler Verwaltungsaustausch wurde Prosper Nzitonda, der die Arbeit des Projekts seit Juli 2023 als Praktikant unterstützt hatte, im Januar 2024 als Assistent der Projektkoordinatorin übernommen. Da das Projekt sich jedoch ab 2025 auf sämtliche Länder auf dem afrikanischen Kontinent ausweitet, was zur Folge hat, dass der Schwerpunkt auf Ruanda und damit auch das Projekt per se sich verkleinert, hat die bisherige Projektkoordinatorin Parfaite Wirira das Koordinationsbüro Ende 2024 verlassen.

Ein weiterer Abschied zum Jahresende und ein einschneidender Moment für die Arbeit des Koordinationsbüros war der Renteneintritt des bisherigen Buchhalters Simeon Habumugisha nach 29 Jahren. Mit Simeon verliert das Koordinationsbüro nicht nur einen erfahrenen Buchhalter, sondern auch einen Kollegen, der die Partnerschaft, ihre Geschichte und die vielen Partner in Ruanda und Rheinland-Pfalz in- und auswendig kennt und mit diesem Wissen, die Arbeit des Koordinationsbüros täglich bereichert hat. Um den Übergang in der Buchhaltung so problemlos wie möglich zu gestalten, wurde der bisherige Buchhaltungsassistent Thomas Seraphin Cyubahirocyajambo, bereits im November als Buchhalter übernommen und von Simeon in die neuen Aufgaben eingearbeitet.

Nachdem Lorea Sophie Chatillon (Sport und Jugendentwicklung) und Claudio Omar (Sozialabteilung) ihren Freiwilligendienst im Juli beendeten, wurde die Arbeit des Koordinationsbüros im Bereich Sport und Jugendentwicklung ab August vom weltweit Freiwilligen Thomas Rohdich unterstützt.

AKTUELLES AUS DEM KOORDINATIONSBURO KIGALI



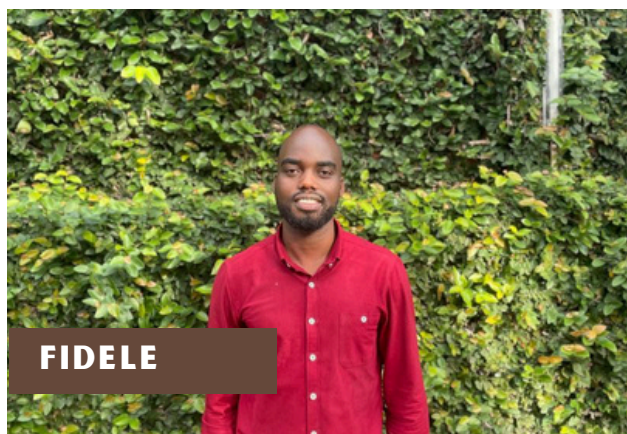
WOJCIECH



SIMEON



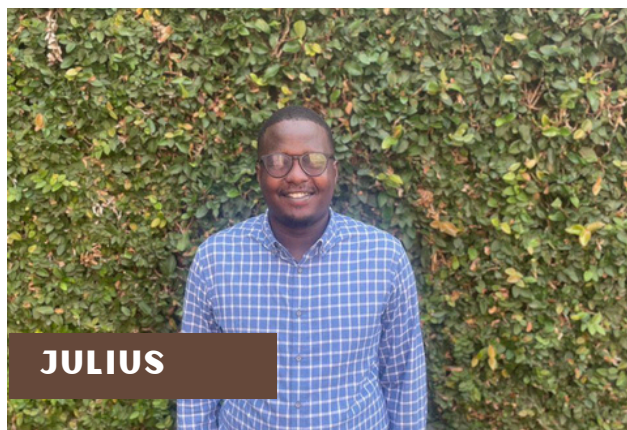
CLAUDETTE



FIDELE



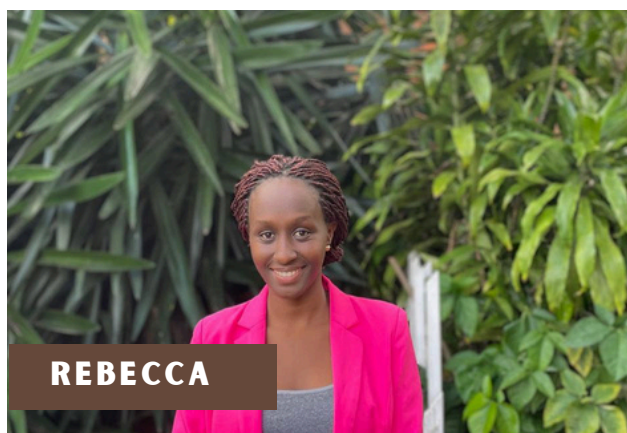
GHYSLAINE



JULIUS

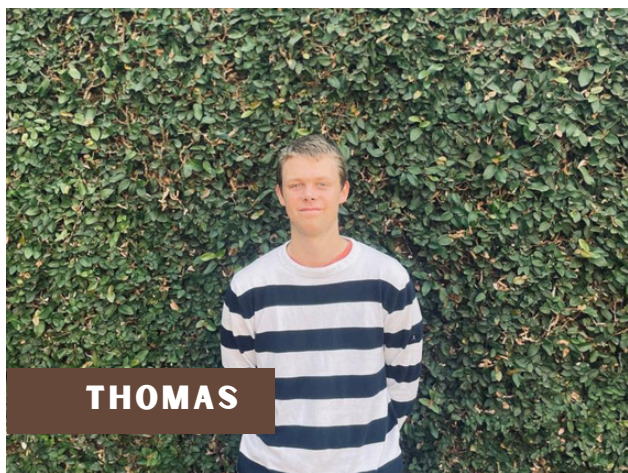


PROSPER



REBECCA

AKTUELLES AUS DEM KOORDINATIONSBURO KIGALI



FINANZEN:

EINGESETZTE PROJEKTMITTEL

Um einen besseren Überblick über die verwendeten Projektmittel zu haben, wurden im vorliegenden Bericht die sogenannten Durchlaufenden Gelder (DG), die bisher zumindest teilweise ihrer Verwendung entsprechend aufgelistet wurden oder bezüglich der Patenschaften als eigene Kategorie aufgeführt wurden, der Rubrik Andere Projekte (Durchlaufende Gelder) zugeordnet. Diese Herangehensweise soll auch in den zukünftigen Berichten beibehalten werden, da eine genaue Zuordnung nicht immer möglich ist und durch die Auflistung sämtlicher DG als solche, die verwendeten Mittel für Projekte, die vom Koordinationsbüro durchgeführt wurden, übersichtlicher dargestellt werden können. Diese Änderung hat jedoch zur Folge, dass es im vorliegenden Bericht, einmalig und anders als in vorherigen Berichten, nicht möglich ist, die aktuellen Zahlen mit den Zahlen aus dem Vorjahr zu vergleichen, da die Zahlen unterschiedlich zustande gekommen sind. Gleichwohl lässt sich auch im vorliegenden Bericht ein allgemeiner Trend bezüglich der eingesetzten Mittel ablesen.

Insgesamt durchliefen das Koordinationsbüro im Jahr **2024 2.417.980,17 €**. Dieser Betrag liegt um 210.874,91 € unter dem Wert des Vorjahres und bedeutet damit einen Rückgang von etwas mehr als 8 % der eingesetzten bzw. umgesetzten Projektmittel gegenüber 2023. Aufgrund des günstigen Wechselkurses konnte jedoch bei den eingesetzten bzw. umgesetzten Projektmitteln in RWF ein leichter Zuwachs von etwas mehr als 2,5 % verzeichnet werden.

Vom Gesamtbetrag von 2.417.980,17 € wurde der größte Anteil, nämlich 974.167,88 € (bzw. 40,29 %) für **Infrastrukturmaßnahmen** an Schulen (Primär-, Sekundarschulen (34,08 %) und Berufsschulen (TVET) (6,21 %) verwendet.

Der Betrag für **Schulpartnerschaften** lag in diesem Jahr bei 47.208,36 € (1,95 % des Gesamtbudgets). Die Ausgaben für Besuche bei Partnerschulen sind jedoch hier nicht aufgeführt, sondern werden in der Kategorie Sonstiges (Besucherreisen) aufgelistet. Insgesamt wurden 2024 42,24 % der Gesamtmittel für die Verbesserung des ruandischen Bildungssektors eingesetzt.

Die Gelder, die für den Bereich **Gesundheit** im Koordinationsbüro verbucht wurden, machten 2024 mit 79.643 € 3,29 % des Gesamtbudgets aus.

8,77 % des Gesamtbudgets, d.h. 212.071,16 € wurden 2024 für **Sozialprojekte** verwendet. Der Bereich **Sport und Jugendentwicklung** verbuchte 2024 Ausgaben von 27.743,60 €, bzw. 1,15 % des Gesamtbudgets.

Im Rahmen des Projekts **Kommunaler Verwaltungsaustausch** (LGE) wurden 2024 insgesamt 42.256,13 € verausgabt, dies bedeutet 1,75 % des Gesamtbetrages.

Sonstige Baumaßnahmen, die weder zum Bildungs- noch zum Gesundheitsbereich gerechnet werden können, machten mit 3.542,49 € 0,15 % des Gesamtbudgets aus.

FINANZEN: EINGESetzte PROJEKTMITTEL

Die zusammengefassten Bereiche Kultur und Umwelt werden ab dem vorliegenden Bericht getrennt voneinander aufgelistet. Der Bereich Kultur macht weiterhin nur einen sehr geringen Anteil des Gesamtbudgets aus: 0,09 % oder 2.211,80 €. Im Bereich Umwelt wurden 2024 keine Ausgaben getätigt. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass Kultur ein wichtiger Bestandteil erfolgreicher internationaler Zusammenarbeit ist und sich Projekte im Kulturbereich sehr gut für gemeinsam erarbeitete Projekte, bspw. Koproduktionen, und Austausch anbieten, gilt es hier in den kommenden Jahren entgegenzuwirken und im Rahmen der Partnerschaft wieder mehr Projekte im Kulturbereich zu initiieren und zu unterstützen.

Den zweitgrößten Posten in der Tabelle macht wie in den Vorjahren der Bereich **Durchlaufende Gelder (DG)** aus. Dieser stabile Posten beinhaltet die Weiterleitung von direkten Partnergeldern. Die DG sind ein wichtiger Bestandteil des Serviceangebots der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda, denn sie bieten den Partner*innen die Chance, finanzielle Transfers unkompliziert anzuweisen. 2024 wurden insgesamt 750.580,87 € an DG transferiert, was einen Anteil von 31,04 % am Gesamtbudget bedeutete.

Mit dem Posten **Sonstiges** in Höhe von 58.500,09 € und einem Anteil von 2,42% fanden 2024 unter anderem Reisekosten von Partnerschulen, des SUGIRA Netzwerks Ruanda, etc. ihren Eingang in die Buchung.

Die Kosten für Beratung, Begleitung und Verwaltung der Projekte, die sogenannten **Projektbetreuungskosten** (PBK) beinhalten die Gehälter der ruandischen Mitarbeiter*innen, Betriebs und Fahrzeugkosten, Tagegelder für Dienstreisen, Büroanschaffungen und die laufenden Kosten von Strom, Wasser, Internet und Telefon, etc. Sie beliefen sich 2024 auf 220.054,56 €.

Obwohl es nicht möglich ist, mit den vorliegenden Zahlen einen Vergleich zum Vorjahr durchzuführen, ist festzustellen, dass es vor allem in den Bereichen Schulpartnerschaften, Sozialprojekte und Sport und Jugendentwicklung gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang, was die verwendeten Mittel betrifft, gab, der nicht ausschließlich mit der neuen Herangehensweise an die Auflistung erklärt werden kann. Hier gilt es entsprechend in den kommenden Jahren mit passenden und vor allem nachhaltigen Projektvorschlägen gegenzusteuern und die Sichtbarkeit der Arbeit des Koordinationsbüros in diesen Bereichen deutlich zu steigern.

ÜBERBLICK DER EINGESETZTEN MITTEL 2023 UND 2024

	Thema	Betrag in Rwf 2023	Betrag in € 2023	Prozent der Gesamtmittel 2023	Betrag in Rwf 2024	Betrag in € 2024	Prozent der Gesamtmittel 2024		
1	Bildung (Infrastrukturmaßnahmen)	1.046.725,326	836.396,66	31,82	1.150.149,206	824.107,54	34,08		
	Berufliche Bildung TVET (Infrastruktur & Ausstattung)	128.680,201	102.823,24	3,91	209.428,706	150.060,34	6,21		
3	Schulpartnerschaften	90.137,782	72.025,52	2,74	65.885,407	47.208,36	1,95		
4	Patenschaften	75.512,141	60.338,75	2,30	0	0,00	0,00		
5	Gesundheit	216.001,432	172.598,17	6,57	111.152,475	79.643,23	3,29		
6	Sozialprojekte	422.398,760	337.522,08	12,84	295.972,875	212.071,16	8,77		
7	Kommunaler Verwaltungsaustausch (LGE)	61.425,550	49.082,72	1,87	58.973,929	42.256,13	1,75		
8	Sonstige Baumaßnahmen	0	0,00	0,00	4.944,000	3.542,49	0,15		
9	Kultur und Umwelt	2.971,638	2.374,52	0,09	0	0,00	0,00		
10	Kultur	0	0,00	0,00	3.086,860	2.211,80	0,09		
11	Umwelt	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00		
12	Sport & Jugendentwicklung	102.705,405	82.067,81	3,12	38.719,795	27.743,60	1,15		
13	Durchlaufende Gelder (DG)	765.399,864	611.600,65	23,26	1.047.533,185	750.580,87	31,04		
14	Sonstiges (u.a. Besucherreisen)	104.010,493	83.110,66	3,16	81.644,475	58.500,09	2,42		
15	Projektbetreuungskosten (PBK)	273.964,674	218.914,30	8,33	307.114,745	220.054,56	9,10		
	Gesamt	3.289.933,266	2.628.855,08	100,00	3.374.605,658	2.417.980,17	100,00		
	Durchschnittlicher Umtauschkurs im Jahresmittelwert 2023:				Durchschnittlicher Umtauschkurs im Jahresmittelwert 2024:				
	1€ = 1.251,47 RWF				1€ = 1.395,63 RWF				

PROJEKTE DER BAU- UND TVET-ABTEILUNG 2024

Nr	Partner RW	Partner DE	Project description	Province	District	Sector
1	FH EP Rukore	Fly & Help	4 Classrooms, Office, 2 Cisterns	South	Nyanza	Kibirizi
2	FH EP Rukore	Fly & Help	2 Classrooms, Cistern	South	Nyanza	Kibirizi
3	FH EP Giko	Fly & Help	4 Classrooms, 2 Cisterns	West	Ngororero	Nyange
4	FH SBMDC School	Fly & Help	3 Classrooms, Office, 11 Latrines, 3 Cisterns	North	Gicumbi	Byumba
5	Kiyombe Sector	Aktionskreis Bitburg-Prüm e.V.	Water Supply	East	Nyagatare	Kiyombe
6	GS Mutara	IGS Nastätten	3 Classrooms, Latrines, 2 Cisterns	North	Rulindo	Rukozo
7	GS Mburabuturo	Otto-Schott-Gymnasium, Mainz	Refectory, 2 Cisterns	Kigali City	Kicukiro	Kigarama
8	Centre Exodus TSS Nyagatare	Pallottiner von Haus Wasser-burg, Vallendar / EBK Köln	Dormitory, 11 Latrines, 2 Cisterns, 20 showers	East	Nyagatare	Nyagatare
9	GS Gikonko Catholic	Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium, Speyer	Basketball and Volleyball Pitch	South	Gisagara	Gikonko
10	Komera Center	Lipoid Stiftung	Dormitory, 2 Cisterns	West	Rutsiro	Mushubati
11	Amizero y'Ubuzima	Siegmund-Crämmer-Schule Bad Dürkheim, Fountain of Hope	Kitchen, Refectory, Retaining Wall, Path Way, Cistern	South	Huye	Ruhashya
12	EP Karambi	Hans-Geiger-Schule, CaSa Stiftung zu Neustadt a.d.W.	2 Classrooms, 11 Latrines, Rain Gutters, 3 Cisterns	South	Nyamagabe	Mugano
14	Ntongwe TSS	Berufsförderungs- und Ausbildungsverein Ruhango e.V., Landau	3 Classrooms, Cistern	South	Ruhango	Ntongwe
15	ASPEK High School	Kurfürst-Baldwin-Gymnasium, Münstermaifeld	Workshop, Equipment, Cistern	East	Ngoma	Kibungo
16	FH GS Saint Michel Nyamirama	Fly & Help	6 Classrooms, 2 Cisterns	South	Kamonyi	Kayenzi
17	CS Muhondo	IGS Oppenheim	7 Classrooms, 3 Cisterns	North	Gakenke	Muhondo
18	GS Bigugu	Heuss-Adenauer Mittelrhein-Realschule plus, Oberwesel	Dormitory, 2 Cisterns, 11 Latrines + 20 Showers	South	Nyaruguru	Muganza
19	GS Kigina	Partnerschaft Gau-Algesheim / Kigina	Basketball and Volleyball Pitch, Washing Station	East	Kirehe	Kigina
20	CDS Muyange	Partnerschaftsverein St. Martin, Kaiserslautern	Renovation of Health Center + 4 Cisterns	West	Nyamasheke	Nyabitekeri
21	FH EP Kigembe	Fly & Help	6 Classrooms, 11 Latrines, 3 Cisterns	South	Gisagara	Kigembe
22	GS Rambura Filles	Ruanda-Stiftung Attendiez	Renovation of Dormitory	West	Nyabihu	Rambura
23	GS Bare	IGS Mainz-Bretzenheim	Refectory, 2 Cisterns	East	Ngoma	Mutenderi
24	FH EP Rukore	Fly & Help	Equipment	South	Nyanza	Kibirizi
25	ES Mukingi	Freundeskreis Ruhango-Kigoma eV in Landau	Dormitory, 5 Latrine, 6 showers, 2 Cisterns	South	Ruhango	Byimana
26	Paroisse Nkombo St. Jean Paul II	Partnerschaftskreis Ruanda Gemeinde Erfenbach e.V.	Multi Purpose Hall	West	Rusizi	Nkombo
27	FH EP Buhande	Fly & Help	3 Classrooms, Kitchen extension, Cistern	North	Rulindo	Busukwi
28	GS Karambi	Freundeskreis Ruhango-Kigoma e.V. Landau	Ramp renovation	South	Ruhango	Kabagali